

«Nicht nur quer denken, auch quer handeln»

Wie gelingt es Führungskräften, über den Tellerrand hinaus zu denken? Wie man seine Innovationsfähigkeit trainiert und weiterentwickelt – darauf hatte Susanne B. Baumann gestern am Anlass «Butter, Brot & Bildung» in der «Tanne» Antworten.

Jeannette Vogel

SCHAFFHAUSEN Auf dem Boden liegend einen Stuhl balancieren, mit Gabel und Messer auf einem Teller trommeln oder die Yoga-Gleichgewichtsübung «der Baum» machen. Das kam heraus, als Susanne B. Baumann gestern Morgen die gut 20 Teilnehmer in der Schaffhauser «Tanne» zu einem kurzen Experiment aufforderte: «Machen Sie etwas, was Sie sonst nie machen. Kommen Sie aus Ihrer Komfortzone raus.» Baumann coacht und begleitet CEOs und Management-Teams. Zudem gibt sie Vorträge und Workshops an Universitäten und Business Schools oder referiert – wie gestern im Rahmen der Reihe «Butter, Brot & Bildung» des Vereins Weiterbildungsforum Schaffhausen.

«Nicht nur quer denken, auch quer handeln – diese Fähigkeit muss man erlernen, um innovativer zu sein», so Baumann. Sie ist davon überzeugt: «Jede Führungskraft kann ein innovativer Leader werden». Sofern die Offenheit da ist, sich auf ganz Neues einzulassen. Sie hat erforscht, wie innovative Persönlichkeiten «ticken» und hat zahlreiche Gespräche mit ihnen geführt. Es gebe zwölf Innovationskompetenzen, die Führungskräfte besitzen müssten, um Neuerungen zum Durchbruch zu verhelfen, so Baumann. Die erste und wichtigste sei «Purpose» – Zweck, Berufung und Motivation. «Der Slogan «Change the World» aus dem amerikanischen Silicon Valley tönt für uns Schweizer hochgestochen», so Baumann. «Grosszügig zu denken hilft aber, Veränderungen anzustos-



Im Rahmen des Frühstücksevents «Butter, Brot & Bildung» des Vereins Weiterbildungsforum Schaffhausen referierte Susanne B. Baumann gestern in der Schaffhauser «Tanne».

BILD JEANNETTE VOGEL

sen.» Sie führt Yvon Chouinard, den Gründer von Patagonia, an. Ökologie steht über allem, was die amerikanische Sportbekleidungsfirma tut, – umweltfreundliches Produzieren hat Priorität. Patagonia will mehr als Jacken und Rucksäcke verkaufen: Sie erzieht ihre Kunden zu Naturschützern und hat bereits die US-Regierung verklagt. Prä-

gen den Unternehmen zu. Die Mitarbeiter sind auch bereit, für ihren Arbeitgeber in die Pampa zu ziehen,» sagt Baumann. Doch Purpose ziehe nicht nur Talente an, sondern auch Geld, das heisst Investoren. Baumann wirft ein weiteres Argument in die Waagschale: «Man muss nicht alles selber machen können. Hilfe zu holen ist selbstverständlich erlaubt.»

«Es kommt auf jede Vision an»

Nach dem Vortrag «Leadership for Innovation» verschwanden die letzten Zopfreste von den Tellern und die Kaffeemaschine surrte erneut. Die Teilnehmer nutzen die Gelegenheit, zum Austausch und zum Netzwerken.

Rouven Hauser ist seit 25 Jahren in der Bankenwelt tätig. Der Leiter Firmenkunden bei der Schaffhauser Raiffeisenbank sagte: «Ich finde es wichtig, auch in unserem Geschäft kreativ tätig zu sein.» Alle Mitarbeiter eines Unternehmens sollten die Möglichkeit haben, neue Ideen zu platzieren. «In einer Firma soll man spüren können, hier arbeiten Menschen, keine Maschinen.»

Laufbahnberaterin Simone Wipf interessierte sich vor allem für den Erfahrungsschatz der Referentin. «Der Vortrag hat mich bestätigt, es kommt auf die Vision jeder einzelnen Person an.»

Der Schaffhauser Fotograf Rémy Höhener sagte: «Innovation ist etwas, was viele von uns antreibt.» Er fand den Vortrag von Susanne Baumann inspirierend, sie habe ihm das Thema durch ihr Referat strukturiert rübergebracht.

sident Donald Trump hatte die umstrittene Entscheidung getroffen, zwei Naturschutzgebiete massiv zu verkleinern. Skype-Mitgründer Niklas Zenström hatte ebenfalls eine Vision: «Menschen sollen auf der ganzen Welt gratis telefonieren können.»

Die Vorteile eines ambitionierten Zieles: «Visionen schaffen Motivation, Talente flie-